

# 2. Berliner Selbsthilfe-TAG

“UNS WEHT SO SCHNELL NICHTS WEG!”

Das war unser Motto an diesem 1. Juli 2017.

Bei Wind und Wetter, Regen und Sturmböen richteten wir unseren Stand am Rolandufer in der Nähe des S-Bahnhofs Jannowitzbrücke ein.



Unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller hatten die vier großen Selbsthilfe-Dachverbände Berlin – die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin, die Landesstelle Berlin für Suchtfragen, SEKIS, der Paritätische Berlin – eingeladen zum **Straßenfest der Berliner Selbsthilfe**, einem Fest für die ganze Familie.

Gefördert wurde der Berliner Selbsthilfe-TAG 2017 von den gesetzlichen Krankenkassen im Land Berlin.

Von **A** wie Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V. bis **V** wie VAL e.V. (Verein für alkoholfreies Leben) reichte die Palette. Weitere Beteiligte waren 40 ehrenamtliche Helfer, der Afrikanische Pavillion, die Ehrenamtsküche des SoVD LV Berlin-Brandenburg e.V., das Bus-Shuttle der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V., Bands, Chöre, ein Rapper, Mini-Zoo, Kinderkarussell, Regenschirm-Sprühaktion, Stimmungsmacher,

inklusive Modenschau, Afrikanische Küche und Folklore, die Hunde für Handicaps und viele mehr.



Drei Mitglieder unseres Vorstands, Marlies Skibbe, Klaudia Schultze und Ralph Krüger, ließen sich vom miesen Wetter nicht unterkriegen und betreuten gut gelaunt den Stand des GBS-Impuls e.V.

Neben unseren Flyern zur Arbeit des Vereins und zu Polyneuropathien wie GBS und CIDP hatten wir auch Exemplare unserer Mitgliederzeitung aus den verschiedenen Jahrgängen im Angebot.



*Trotz des nasskalten stürmischen Wetters kamen zahlreiche Interessierte an unseren Info-Stand.*



Wir informierten über die Arbeit unseres Vereines, klärten auf über GBS, das Guillain-Barré-Syndrom, und CIDP, die Chronischen inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie, sowie über polyneuropathische Schmerzen. Wir gaben Tipps und Ratschläge zu neurologischen Behandlungsmöglichkeiten und zur Physiotherapie in Berlin. Es ergaben sich gute Gespräche mit Betroffenen und mit Menschen von anderen Selbsthilfegruppen. Auch unsere Flyer und Zeitungen kamen gut an.



#### *Clown Bruno und die Polizei an unserem Stand*

Da der Lift am nahen S-Bahnhof Jannowitzbrücke geschlossen war, gab es einen Bus-Shuttle vom Alexanderplatz zum Rolandufer, damit auch Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer zum Selbsthilfe-Tag kommen konnten. Vielleicht war es dem miesen Wetter oder dem komplizierten Weg zum Rolandufer

geschuldet, dass die gesamte Veranstaltung relativ gering besucht war.

Das ist sehr schade, denn bei der Vielzahl der unterschiedlichen teilnehmenden Vereine und Selbsthilfegruppen hätten wesentlich mehr Betroffene und Interessierte Kontakte knüpfen und Hilfe und Anregungen bekommen können.



#### *Chaos nach einer heftigen Sturmböe*

Wir hatten Glück mit unserem Standplatz, da wir unter einer festen Bierzeltüberdachung waren und nur unsere Materialien mit Steinen beschweren mussten.

Andere Stände am Spreeufer wurden regelrecht ins Wasser gefegt. Eine Frau wurde dabei.

Das Rolandufer ist eben eine windige Ecke! Das hatten wir schon beim

1. Selbsthilfe-Tag vor zwei Jahren erfahren.

*Unser Vorschlag, den wir den Veranstaltern übermitteln werden:*

Der 3. Selbsthilfe-Tag sollte zentraler gelegen sein, vielleicht am Alexanderplatz oder auch am Kuhdamm (am Europa-Center). Dann würden noch mehr Berliner und Touristen mitbekommen, dass es viele Berliner Selbsthilfegruppen gibt, die Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Beim nächsten Mal sind wir auf jeden Fall wieder dabei.

*Kludia Schultze*